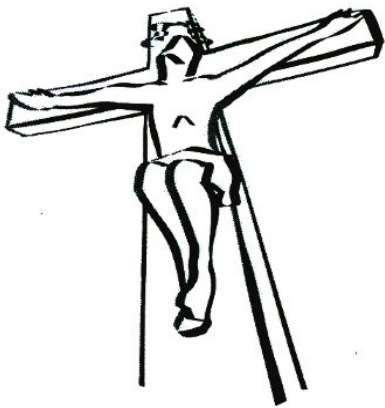


JESUS CHRISTUS

Herr und Retter



Die Evangeliumsreihe Heft 9

Alle Hefte dieser Reihe

Die Rettung – Ein Geschenk aus Gnade
Die Taufe – Reinigung von Sünden
Das Abendmahl – Zum Gedächtnis des Herrn
Die Fußwaschung – Teil haben am Herrn
Der Heilige Geist – Unser Beistand und Tröster
Der Sabbat – Der heilige Tag der Ruhe
Die Gemeinde – Der Leib Christi
Die Heilige Schrift – Das Wort Gottes
Jesus Christus – Herr und Retter
Die Wiederkunft Christi – Der Tag des Gerichts

Original

TRUE JESUS CHURCH – Department of Literary Ministry
© 1998 True Jesus Church, Printed in the U.S.A.
www.tjc.org

Aus dem Englischen **übersetzt** von:
Wahre Jesus Gemeinde e.V.
Heidelberg / Rheinland / Hamburg / Salzburg / Wien
© 2006 / © 2013 überarbeitet, printed in Germany

Kontakt

Wahre Jesus Gemeinde e.V. Postfach 106147, 69051 Heidelberg

hamburg@tjc.org
rheinland@tjc.org
heidelberg@tjc.org
salzburg@tjc.org
wien@tjc.org

Den Schriftziten liegt die Lutherbibel (herausgegeben von der Evangelischen Kirche in Deutschland) in der revidierten Fassung von 1984 zugrunde

INHALT

Wer ist Jesus?	2
Gott wurde Fleisch	3
Herr des Himmels und der Erde	4
Gottes Wesen	5
Gottes Eigenschaften	6
Das Problem des Menschen: die Sünde	7
Gottes Antwort: Jesus	8
Eine außergewöhnliche Geburt	9
Der Mensch, der Gott ist	10
Er zeigt uns den Weg	11
Er starb am Kreuz	12
Er lebt heute	14
Er ist der einzige Weg	16
Er wird wiederkommen	17
Anhang	19
Bete zu Gott	19



Wer ist Jesus?

Jesus war der einflussreichste Mensch, der je lebte. Über die Jahrhunderte hinweg haben die Menschen über ihn diskutiert, über ihn geschrieben, gepredigt und sind sogar für ihn gestorben. Wie ist diese weit reichende und tiefe Wirkung seiner Person auf die ganze Welt zu erklären?

Die Wunder, die er auf der Erde wirkte, übertrafen alles bisher da Gewesene. Er speiste 5000 Menschen mit fünf Broten und zwei Fischen. Er ging auf dem Meer. Er stillte den Sturm. Er öffnete Blinden die Augen, machte den Lahmen gehen und erweckte sogar Tote zum Leben. Woher kam diese übernatürliche Kraft?

Jesus verhiess seinen Anhängern, ihren seelischen Hunger für immer zu stillen und versprach seinen Nachfolgern, ihr Herz für immer mit Frieden zu erfüllen. Er predigte sogar, dass der einzige Weg, ewiges Leben zu bekommen, der sei, ihm zu glauben und nachzufolgen. Wer oder was gab ihm die Autorität, solche Versprechungen zu machen?

Gott wurde Fleisch

Tatsache ist, dass Jesus nicht einfach nur ein Mensch war, sondern er war Gott, der Mensch geworden war. Er war nicht einfach eine historische Figur; sondern er ist der ewige und allmächtige Schöpfer. Er war nicht einfach ein religiöser Führer; sondern er ist der Herr und Retter.

Obwohl Jesus zu einem historisch bestimmbareren Zeitpunkt geboren worden war, hatte er schon immer existiert, auch vor seinem Eintritt in die Welt. Er hat keinen Anfang und kein Ende. Er sagte von sich selbst, „ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende“ (Offenbarung 22,13).

Wenn wir also über Jesus reden, dann müssen wir uns nicht nur jemand vorstellen, der vor 2000 Jahren in Palästina gelebt hat. Jesus ist der ewige Gott, der in Demut Mensch wurde, um uns zu erlösen, damit wir in das ewige Königreich kommen können. Mit diesem Verständnis von Jesu Leben und Werk in der Geschichte wenden wir uns nun zunächst Jesus als dem ewigen Gott, dem Schöpfer und Herrscher aller Dinge zu.

Herr des Himmels und der Erde

Wir sollten nicht an einen Gott glauben, der nur eine Erfindung unseres Verstandes ist. Die vielen Götter, die die Menschen anbeten, sind von ihnen erdachte Wesen. Wir müssen den wahren Gott suchen und ihn anbeten, weil er uns gemacht hat, für uns sorgt und weil er der König und Richter ist, vor dem wir alle einmal Rechenschaft ablegen müssen.

Die Bibel zeigt uns, wer der wahre Gott ist und wie er mit uns in Beziehung tritt: „Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darin ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind. Auch lässt er sich nicht von Menschenhänden dienen, wie einer, der etwas nötig hätte, da er doch selber jedermann Leben und Odem und alles gibt. Und er hat aus einem Menschen das ganze Menschengeschlecht gemacht, damit sie auf dem ganzen Erdboden wohnen, und er hat festgesetzt, wie lange sie bestehen und in welchen Grenzen sie wohnen sollen, damit sie Gott suchen sollen, ob sie ihn wohl fühlen und finden könnten; und fürwahr, er ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir [...]“ (Apostelgeschichte 17,24-28).

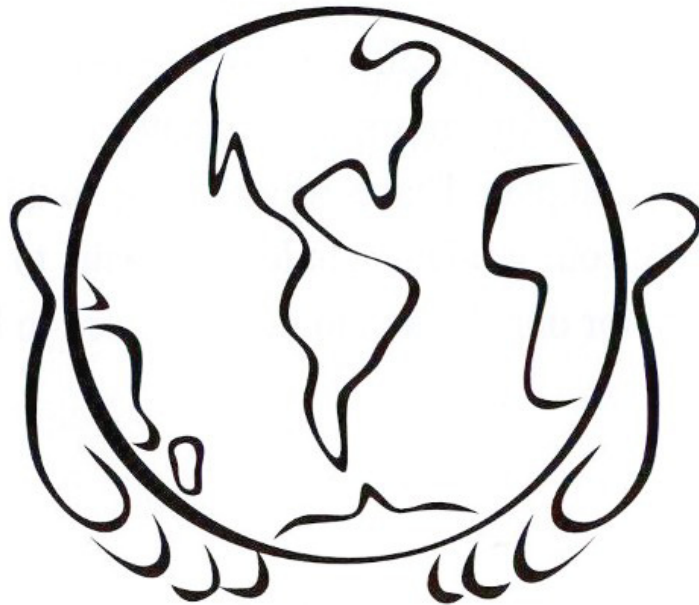
Jesus ist der einzige wahre Gott: „denn in ihm ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen. Und er ist vor allem, und es besteht alles in ihm“ (Kolosser 1,16.17). Den Herrn des Himmels und der Erde anbeten heißt demnach auch, an Jesus Christus zu glauben und ihm gehorsam sein.

Gottes Wesen

Gottes Wesen ist außerhalb des materiellen Bereiches. Die Bibel sagt „Gott ist Geist“ (Johannes 4,24). Weil wir jedoch in einem materiellen Universum leben, können wir Gott weder sehen noch anfassen.

Gott ist der aus sich selbst Seiende und ewig. Er hat weder Anfang noch Ende. Gott, der Herr, erklärte: „Ich bin der Erste, und ich bin der Letzte, und außer mir ist kein Gott“ (Jesaja 44,6). Niemand hat Gott geschaffen. Er ist der einzige Gott, der alles gemacht und aller Kreatur Leben gegeben hat.

Als Schöpfer und Herr alles Existierenden ist Gott allgegenwärtig, allmächtig und allwissend. Sein Geist erfüllt das ganze Universum. Er erhält und regiert die ganze Schöpfung mit seiner allmächtigen Kraft. Er weiß und sieht alles, auch die Absichten unseres Herzens.



Gottes Eigenschaften

Gott ist heilig. Seine Eigenschaften sind der absolute moralische Maßstab. Es ist nichts Böses in ihm. Vielmehr hasst er alles Böse. Er möchte, dass alle menschlichen Wesen, die ja die Fähigkeit haben moralische Entscheidungen zu treffen, seine göttliche Natur nachahmen.

Gott ist wahr. Er lügt nicht. Er ändert seine Gebote nicht je nach Laune. Man kann sich auf ihn, was er sagt und tut, verlassen. Man kann auf seine Verheißungen vertrauen, denn er wird sein Wort niemals brechen.

Gott ist gerecht. Er ist nicht partiisch, sondern er bestraft den Bösen und belohnt den Gehorsamen. Jeder muss Rechenschaft ablegen über ein jedes Werk, das er getan hat, vor dem Richterstuhl Gottes (vgl. Römer 2,5, Offenbarung 22,12). Er wird den Bösen zum ewigen Feuer verdammen und dem Gehorsamen das ewige Leben geben.

Gott ist Liebe. Er sorgt sich sehr um uns, weil wir seine Kinder sind. Obwohl er gerecht ist, zeigt er doch Barmherzigkeit und viel Geduld mit unserem Ungehorsam in der Hoffnung, dass wir uns ändern. Wenn wir umkehren, vergibt er uns ohne Zögern. Er kennt unsere Schwachheiten und Nöte und kann mit uns mit leiden. Darum war er in diese Welt gekommen – um unsere Schwachheit zu erfahren, unsere Schmerzen zu spüren, die Strafe für unsere Sünden zu tragen und uns zu ihm zurückzubringen.

Das Problem des Menschen: die Sünde

Über die Jahrhunderte haben die Menschen immer Wege gesucht, wie sie ihre innere Leere oder Einsamkeit ausfüllen könnten. Dinge wie Gesundheit, Ruhm, Ausbildung oder Liebesabenteuer können nur vorübergehend Erfüllung bringen. Auf der Suche nach immer mehr Vergnügen oder spannenden Erlebnissen oder auf der Flucht vor Problemen greifen Menschen zu Drogen, Sex, Alkohol, wilden Partys, Gewalt und vielen anderen Dingen. Aber anstatt Befriedigung zu finden, entsteht in ihnen eine immer noch größere Leere mit immer mehr Problemen wie zerbrochenen Familien, Selbstmord oder gewalttätigen Verbrechen.

Seelische Leere kann weder mit materiellen Dingen noch mit sinnlichem Genuss ausgefüllt werden. Die Leere, die in jedem Menschen zu finden ist, ist die Folge der Sünde, die wiederum ein Zustand der Entfremdung Gott gegenüber ist. So sehr wir wirkliche Freude suchen, so wenig finden wir sie, weil wir Gott als unseren Herrn ablehnen.

Furchtbarer noch als die seelische Leere ist die ewige Trennung von Gott. Als Sünder gehören wir dem Reich der Finsternis an und können nicht in das Reich Gottes kommen. Stattdessen müssen wir, wenn unsere Tage auf der Erde zu Ende sind, die Qualen des ewigen Feuers erleiden.

Gottes Antwort: Jesus

Gott ist nicht der Allerschönste, der nur darauf wartet uns für unsere Sünden zu bestrafen. Auch betrachtet er unsere Schwierigkeiten nicht nur aus der Ferne und mit einem mitleidigen Blick. Er möchte unsere Leiden mit-leiden und uns helfen. Es kümmert ihn, was wir alles durchmachen müssen. Aber – am wichtigsten – er möchte uns befreien aus dem Reich der Finsternis und in sein herrliches Königreich bringen.

Also setzt Gott seine Liebe in die Tat um. Um uns von der Herrschaft des Satans zu retten, musste Gott Vergeltung für unsere Sünden schaffen mit dem Leben von jemandem, der völlig ohne Sünde war. Da aber niemand ohne Sünde ist außer Gott allein, kam Gott selbst in die Welt und wurde Fleisch, um sein Leben wegen und für uns zu opfern. „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben“ (Johannes 3,16).



Eine außergewöhnliche Geburt

Jesu Kommen auf die Welt war sehr ungewöhnlich. Er wurde von einer Jungfrau geboren! Seine Geburt sonderte ihn von allen anderen Menschen aus.

So unglaublich eine solche Geburt ist, so sehr hatte Gott die Jungfrauengeburt jedoch schon hunderte Jahre vorher vorausgesagt. „Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel“ (Jesaja 7,14; Immanuel bedeutet: Gott mit uns).

Weil Jesus göttlichen Ursprungs ist, hat er keine menschlichen Vorfahren, die sich durch Heirat miteinander verbanden. Er wurde von Gott gezeugt und wird daher der Sohn Gottes genannt. Die Bibel berichtet uns, dass Maria durch den Heiligen Geist schwanger geworden war. So kam Jesus auf diese wunderbare Weise und als die einzige sündlose Person auf die Welt, die schließlich ihr Leben für die Sünden der Menschen gab.



Der Mensch, der Gott ist

Weil Gottes Geist nicht durch Raum und Zeit begrenzt ist, war Jesus in der Zeit, während er auf der Erde war, auch gleichzeitig im Himmel und erfüllte immer noch das Universum. Der gleiche Gott war sowohl Herr als auch Diener, Vater als auch Sohn, beides gleichzeitig. Jesus wird der Sohn Gottes genannt, doch er ist eigentlich die Sichtbarwerdung (Manifestation) des Vaters in menschlicher Gestalt. Daher sagte Jesus, „wer mich sieht, der sieht den Vater!“ (Johannes 14,9).

Obwohl Jesus Gott ist, hatte er Teil an unserem Menschsein. Er beging niemals Sünde, und doch empfand er auch den Reiz der Versuchung. Er sprach mit Vollmacht und Autorität, und doch diente er anderen in Demut. Er vollbrachte übernatürliche Taten, und doch erfuhr er am eigenen Leib Hunger, Durst, Müdigkeit und Sorgen.



Er zeigt uns den Weg

Selbst Gott, zeigte er uns Gottes Wesen in seiner ganzen Fülle durch alles was er sagte und tat. Er offenbarte uns Gott, so dass wir Gott nun wirklich kennen. „Denn in ihm (Jesus) wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig“ (Kolosser 2,9). In Jesus sehen wir den wahrhaftigen Gott, der vollkommen gerecht und doch voller Liebe ist.

Jesus lebte unter uns und sprach zu uns, so wie wir es verstehen können. Er heilte, gab Wegweisung und Rat und tröstete. Er verkündigte die frohe Botschaft des nahenden Gottesreiches. Er lehrte uns auch, wie wir Gott wohlgefällig leben können, und er zeigte uns den Weg zurück zum Vater.



Er starb am Kreuz

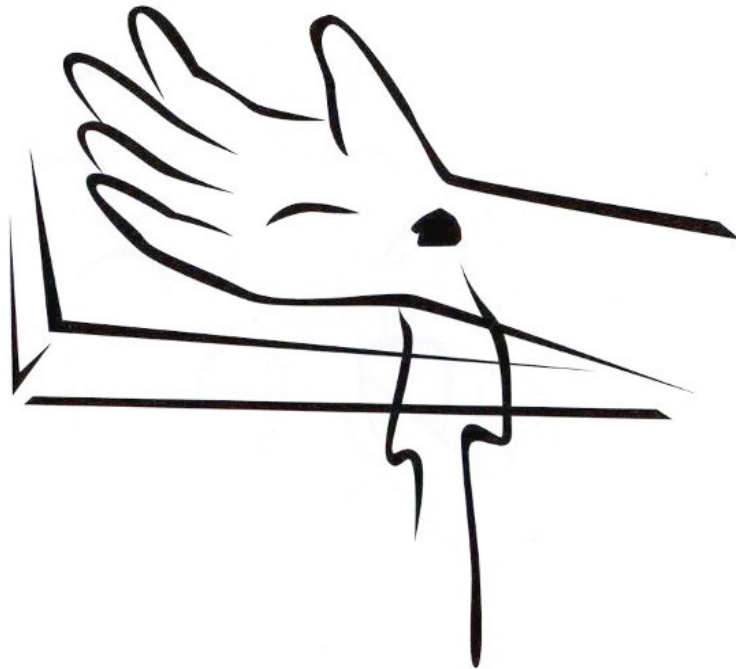
Jesus wird auch „Christus“ genannt, was soviel bedeutet wie „der Gesalbte“. Gott salbte Jesus zum König, Prophet und Priester, die Herzen der Menschen zu regieren, die Botschaft der Rettung zu verkündigen und sich als Opfer für die Menschheit zu geben.



Jesu Auftrag war, die Menschen von der Sünde zu erlösen. Um dies zu erfüllen, starb er an unserer Stelle. Er wurde zum Kreuzestod verurteilt und starb einen langsamen, qualvollen Tod. Obwohl er mächtig genug war, die ganze Welt zu vernichten, gab er freiwillig sein Leben hin. Am Kreuz wurde er zum Sünder, trug die Sünden der ganzen Welt und erlitt die Trennung von Gott.

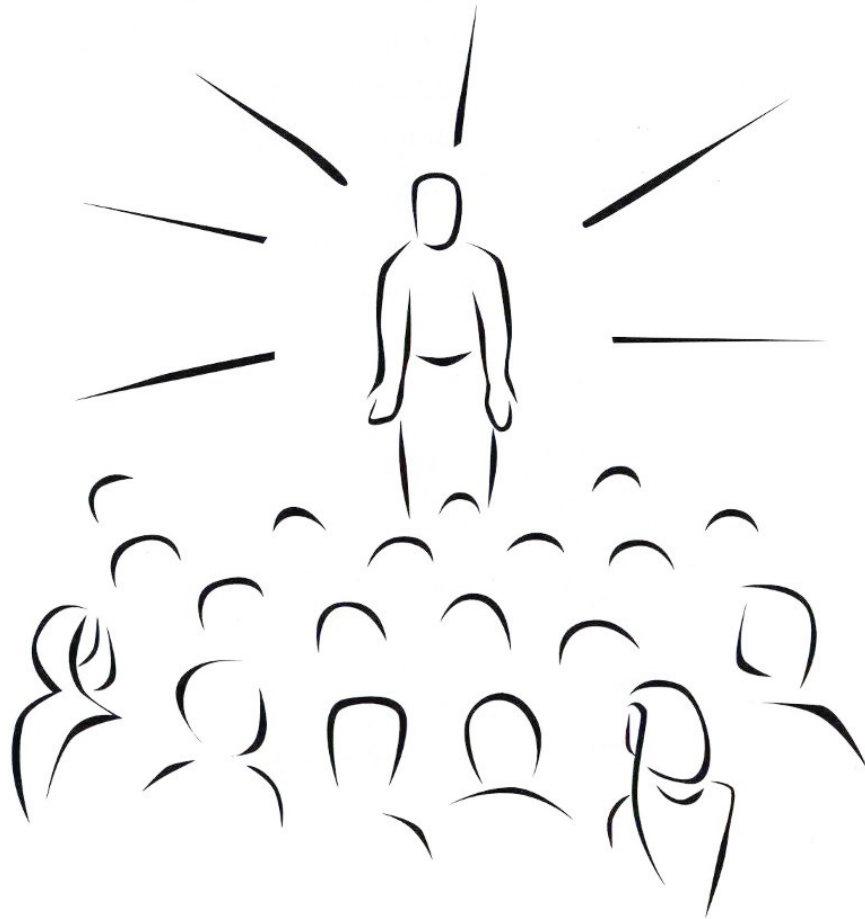
Obwohl wir die Strafe verdient hätten, nahm der Herr diese Strafe auf sich. Weil er, der Gerechte, für die Gottlosen starb, kann jeder, der heute an Jesus glaubt, ewiges Leben bekommen. Er ist die Brücke, über die wir die himmlischen Ufer erreichen können. Er ist der Retter der Welt. Durch Glauben an den Herrn Jesus Christus können wir ewiges Leben bekommen und dem Feuer der Hölle entkommen.

Die Erzählung von Jesus am Kreuz ist die größte Liebesgeschichte. Sie erzählt die Geschichte vom Schöpfer, der für seine Geschöpfe stirbt. „Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren“ (Römer 5,8). Von den Königen bis zu den Sklaven, von den Gebildeten bis zu den Ungebildeten, von den Alten bis zu den Jungen, von den entwickelten Ländern bis zu den primitiven Stämmen wurde diese Liebesgeschichte wieder und wieder erzählt – bis heute.



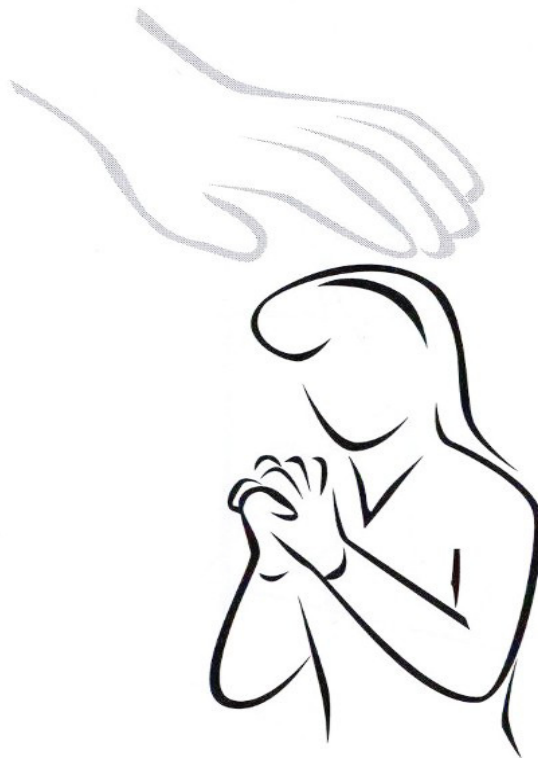
Er lebt heute

Jesu Macht zu retten hörte nicht mit seinem Tod auf. Da er Gott ist und der Herr über das Leben, konnte der Tod ihn nicht halten. Er stand drei Tage nach der Grablegung vom Tode auf und erschien danach hunderten seiner Nachfolger, bevor er gen Himmel fuhr. Und wie er es zuvor verheißen hatte, sandte er dann seinen Heiligen Geist, unseren persönlichen Tröster, der uns lehrt und unser Leben verwandelt in ein Leben nach Gottes Willen.



Die Jünger Jesu predigten, dass Jesus lebt. Und viele wurden verfolgt und erlitten sogar das Martyrium, weil sie verkündigten, dass Jesus lebendig ist. Auch heute bekennen Christen in aller Welt, dass Jesus lebt. Er ist der Herr des Himmels, würdig unseres Lobes und unserer Anbetung. Und weil er lebt, antwortet er immer noch auf unsere Gebete, verändert Leben und gibt den Heiligen Geist denen, die ihn darum bitten.

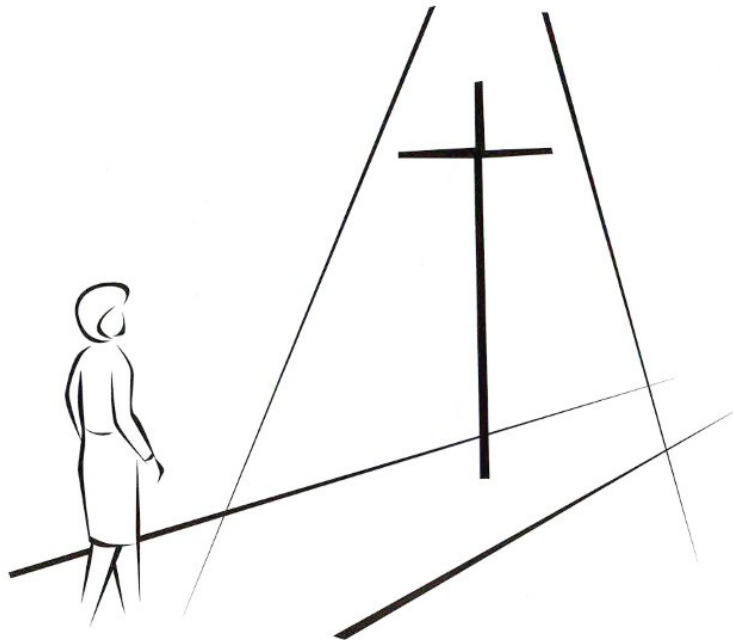
Jesus, unser Herr, gab seinen Gläubigen diese wundervolle Verheißung: „[...], denn ich lebe, und ihr sollt auch leben“ (Johannes 14,19). Weil er auferstanden ist und uns durch seinen Geist erneuert, können wir heute ein neues Leben beginnen, sinnvoll und voller Hoffnung, ein Leben, das ewig währen wird.



Er ist der einzige Weg

Jesus Christus ist der Weg zum Himmel. Indem er für unsere Sünden bezahlt hat und damit die Macht des Bösen überwunden hat, hat er für uns die Tür zur Rettung geöffnet. „Und in keinem andern ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden“ (Apostelgeschichte 4,12). In ihm allein können wir wahre Freiheit, Frieden, Freude und Hoffnung haben.

Der Himmel ist unerreichbar für solche, die sich auf irgendeinen religiösen Führer verlassen oder die einfach „gute Menschen“ sind. Nur die, die auf Gottes Wegen gehen, können ins Himmelreich kommen. Wir müssen dazu an Jesus als unseren Herrn und Retter glauben und ihm nachfolgen. Es gibt keinen anderen Weg. Jesus sagte deutlich und unmissverständlich, „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch mich“ (Johannes 14,6).



Er wird wiederkommen

Bevor er gen Himmel fuhr, tröstete der Herr seine Nachfolger: „in meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. ... Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin“ (Johannes 14,2,3). Jesus, der nun im Himmel ist, wird wiederkommen. Während er das erste Mal als ein demütiger Diener gekommen war, der für unsere Sünden starb, wird er dann als König und Richter kommen.



In Gerechtigkeit wird er das letzte Gericht abhalten. Er wird jeden richten, nach dem was er getan hat, sowohl das Gute als auch das Böse. Selbst die Toten werden auferstehen, um vor dem Thron zu stehen und ihr Urteil zu hören. Der Herr wird die Ungläubigen und Ungehorsamen in das ewige Feuer und in die Finsternis verbannen, die Gläubigen jedoch wird er aufnehmen in sein ewiges Himmelreich. Das materielle Universum wird durch Feuer vernichtet werden. Dann wird Gott für die Geretteten eine neue Schöpfung errichten, einen neuen Himmel und eine neue Erde (vgl. 2.Petrus 3,7-13).

Liebe Freunde, Gott ist die Ursache unseres Lebens. Das Ziel unseres Lebens ist, nach Gottes Willen zu leben, damit wir eines Tages mit unserem himmlischen Vater vereinigt werden. In dieser freudigen Hoffnung warten wir gespannt auf seine Wiederkunft und freuen uns auf das himmlische Königreich, in dem wir für immer mit unserem Herrn zusammen sein werden.

Glauben und vertrauen wir Jesus, nehmen ihn an als unseren Herrn und Retter (zur Vertiefung siehe auch die anderen Broschüren dieser Reihe oder nimm Kontakt zur nächstgelegenen Wahren Jesus Gemeinde auf, die am Anfang angegeben ist). Er wird uns retten; er wird uns Freude und Frieden in unserem Leben geben; und er wird uns am Ende unseres Lebensweges in sein Königreich aufnehmen.

Anhang

Bete zu Gott

Nimm auf der Suche nach Gott direkt Kontakt mit ihm auf und vertraue ihm. Obwohl wir Gott nicht sehen können, ist das Gebet im Glauben eine Möglichkeit ihn zu erfahren.

Für das Gebet braucht man eine Umgebung und innere Verfassung, in der man sich gut konzentrieren kann. Wenn wir dabei knien, bringt das unsere Demut zum Ausdruck. Wir beginnen das Gebet „im Namen Jesu“, denn das hat die Verheißung Jesu: „was ihr mich bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun“ (Johannes 14,13). Nur im Namen Jesu haben wir das Vorrecht vor Gott zu kommen und ihn um etwas zu bitten. Daher beten wir so.

Danach bringen wir alles vor Gott, was wir ihm sagen wollen, denn Gebet ist wie das Ausschütten unseres Herzens – unserer Gedanken und Gefühle – vor Gott. Wir loben und danken ihm auch für alles was er uns gab. Wir sagen ihm all unsere Ängste und Sorgen. „Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch“ (1.Petrus 5,7).

Wenn wir mit unseren Anliegen fertig sind, loben wir ihn mit „Halleluja, lobe den Herrn“. „Halleluja“ bedeutet „lobe den Herrn“. So beten die Heerscharen im Himmel Gott an. „Danach hörte ich etwas wie eine große Stimme einer großen Schar im Himmel, die sprach: Halleluja! [...]!“ (Offenbarung 19,1).

Wenn man sich für Jesu Evangelium entschieden hat, daran glauben kann und von nun an nach seinem Wort leben möchte, dann kann man Jesus um Vergebung, um seine Hilfe und seine Führung bitten. Auch kann man um den Heiligen Geist bitten, dass er in unser Herz kommen möge und unser Tröster sei. Dann wird unser Durst nach Gott gestillt werden.

Man könnte das in folgendem Gebet vor Gott bringen: „Herr, ich möchte dich in mein Leben aufnehmen und deinen Willen tun. Bitte führe mich, dass ich dich besser kennen lerne und stärke mich durch deinen Geist. Amen.“

„Amen“ bedeutet soviel wie „gewiss“ oder „ja, so sei es“ (vgl. 2.Korinther 1,20; Jeremia 28,6).

Gott will, dass wir ernsthaft suchen. Wenn wir in Demut und von Herzen beten und ihn anrufen, wird er, der die Herzen prüft, uns führen und uns alles geben, was wir brauchen.